

kath^os

KATHOLISCHES KIRCHENMAGAZIN ISERLOHN

2 | 2024



Bewahrung der Schöpfung



MENSCHEN



KIRCHE



NEWS



GLAUBE



MUSICA SACRA

Mein Bibelvors



„Diese Aufforderung zur Umkehr, also eine Selbstprüfung und den Neustart zu wagen gibt mir den Mut und die Kraft, umzudenken und es zu versuchen, Jesus und seinem Beispiel zu folgen.“

Von **Felix Konrad**
(erwachsener Taufbewerber)

„Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“

Matthäus 4,17

*Welcher ist Ihr Bibelvors oder
Ihr Lieblingszitat?*

Schreiben Sie uns und sagen Sie, warum Ihnen diese Worte besonders nahe stehen.

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Anschrift:

Pastoralverbund Iserlohn

Hohler Weg 44

58636 Iserlohn oder

E-Mail: kathis@pviserlohn.de

Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

Pastoralverbund Iserlohn
Hohler Weg 44, 58636 Iserlohn
www.pviserlohn.de

Redaktion

Pastoralteam Iserlohn, kathis@pviserlohn.de
Denise von Koenigsmarck, Gerhardt Schmidt
info@medienstatt.de

Grafische Leitung und Satz

Denise von Koenigsmarck
medienstatt GmbH, Hemer
grafik@medienstatt.de

Fotos

Titelbild: Petra Lukoschek (Iserlohner Künstlerin)
Archiv des Pastoralverbundes Iserlohn, Fotos Privat, Erzbistum Paderborn, stock.adobe.com
(© nokturnal, © Barbara Taylor, © eyetronic, © Nart, © Kwangmoozaa), pixabay.com, freepik.com

Werkstatt für Kommunikation

medienstatt GmbH
Poststraße 22
58675 Hemer
info@medienstatt.de
www.medienstatt.de



Pastoralverbund
ISERLOHN

Erscheinungsweise 2024 Dreimal

Nächste Ausgabe Winter 2024

Auflage 1.200 Exemplare

Inhalte



5



9



11



18



GLAUBE

- 10 Fast so schön wie „früher“ – Seniorenwallfahrt nach Werl
- 11 Zehn Jahre Waldgottesdienst



KIRCHE & PASTORALVERBUND

- 4 Gloria Deo – Pax Hominiibus
- 5 Pilgerreise nach Werl
- 7 Ein neuer Anfang für St. Pankratius
- 9 Unsere neuen Öko-Nischen an St. Aloysius
- 12 Stipendienwerk "Samenkorn"
- 14–15 Neuigkeiten vom Erzbistum Paderborn
- 16 Projekt Trauerbänke
- 16 Neues vom BildPunkt Iserlohn
- 17 Deutsche und Ukrainer
- 18 Sommerfest des Familienzentrums Iserlohn
- 18 Abschied Sabine Schober (Ltg. kath. Kindergarten St. Pankratiis)



MUSICA SACRA

- 13 Veranstaltungen August 2024



MENSCHEN

- 6 Mit Herz und Hand
- 6-7 Vorstellung Kolpingfamilie Iserlohn
- 8 Frauenfrühstück: Barmherzigkeit oder Gerechtigkeit?
- 8 Einladung zu Gedenkfeiern



NEWS & MEHR

- 2, 19, 20 Bibelvers, Termine & Veranstaltungen, Rätsel, Gewinner, TelefonSeelsorge, katholisch.de



Liebe Leserinnen und Leser der neuen kathIs, herzlich willkommen zur neuen Ausgabe!

Als Dekanatskirchenmusiker im Pastoralverbund Iserlohn freue ich mich, Ihnen einige musikalische Höhepunkte vorstellen zu dürfen. Im Juni hat das Collegium Vocale mit der Aufführung des Oratoriums „Die Erschaffung der Welt“ beeindruckt. Es war ein bewegendes Erlebnis für alle Beteiligten und stellte die Schöpfung ins Zentrum. Dieses Nachdenken über Schöpfung und Natur begleitet uns auch durch diese Ausgabe der **kathIs**. Das Titelbild „Eisenwald“ von Petra Lukoschek erinnert uns daran, wie eng wir Menschen mit der Natur und Gottes Schöpfung verwurzelt sind.

Nun blicken wir voller Vorfreude auf die bevorstehenden Sommerklänge, eine Konzertreihe, die die Vielfalt der Kirchenmusik präsentiert und unsere Gemeinden musikalisch bereichern möchte. Besonders gespannt sind wir auf das große „Magnificat“-Konzert für Chor und Orchester im November.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden und Unterstützern, die unsere musikalischen Projekte erst möglich machen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und hoffe, dass unsere musikalischen Veranstaltungen Ihnen neue Inspiration und schöne Momente schenken.

Mit herzlichen Grüßen,

Tobias Leschke

Dekanatskirchenmusiker im Pastoralverbund Iserlohn



Wappen von Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz

Gloria Deo – Pax Hominibus

Dr. Udo Markus Bentz ist neuer Erzbischof von Paderborn

Von Gerhardt Schmidt

Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz wurde am Sonntag, 10. März 2024 in sein neues Amt eingeführt. Er ist der 67. Bischof und der fünfte Erzbischof von Paderborn. Er ist Nachfolger des am 1. Oktober 2022 in den Ruhestand getretenen Erzbischofs Hans-Josef Becker. Das Leitwort von Dr. Udo Markus Bentz lautet: „Gloria Deo – Pax Hominibus“. Das bedeutet übersetzt „Ehre sei Gott – Friede den Menschen“ und bezieht sich auf die Worte der Engel, die den Hirten die Geburt Jesu, des Erlösers, verkünden (Lk 2,14).

Dr. Udo Markus Bentz wurde am 3. März 1967 in Rülzheim in Rheinland-Pfalz geboren. Nach seinem Abitur absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Bankkaufmann, bevor er sich für ein Studium der Theologie und Philosophie entschied. Er studierte in Mainz und Innsbruck. Am 1. Juli 1995 empfing er die Priesterweihe.

Bentz war Kaplan in Worms am Dom St. Peter und in der Gemeinde St. Martin. Am 1. August 1998 wurde er bischöflicher Sekretär von Bischof Karl Lehmann. Diese Aufgabe nahm er vier Jahre lang wahr, bevor er am 1. August 2002 sein Promotionsstudium in Freiburg aufnahm. Seine Doktorarbeit trägt den Titel „Jetzt ist noch Kirche – Grundlinien einer Theologie kirchlicher Existenz im Werk Karl Rahners“.

Während der Zeit seiner Promotion arbeitete Bentz als Pfarrvikar in der Pfarrgruppe Sprendlingen und der Pfarrei Petrus Canisius Mainz.

Bischofsweihe in Mainz

Zum 1. September 2007 übernahm Dr. Udo Markus Bentz als Regens die Leitung des Mainzer Priesterseminars. 2011 wurde er von Kardinal Lehmann zum Geistlichen Rat ernannt. 2013 wurde er für vier Jahre zum Vorsitzenden der Deutschen Regentenkonferenz gewählt. 2014 übernahm er zusätzlich die Ausbildungsleitung für Kapläne und Pastoralassistentinnen und -assistenten im Bistum Mainz.

Am 15. Juli 2015 wurde Bentz von Papst Franziskus zum Titularbischof von Sita und zum Weihbischof in Mainz ernannt. Seine Bischofsweihe fand am 20. September 2015 im Mainzer Dom statt. Als bischöfliches Leitwort wählte Bentz einen leicht abgewandelten Vers aus dem Markus-Evangelium (Mk 16,20): „Praedicare Ubique – Domino Cooperante“, das bedeutet übersetzt „Überall predigen – der Herr wirkt mit“.

Am 27. August 2017 ernannte der Mainzer Bischof Dr. Peter Kohlgraf Bentz zum Generalvikar des Bischofs von Mainz und Ökonom des Bistums Mainz.

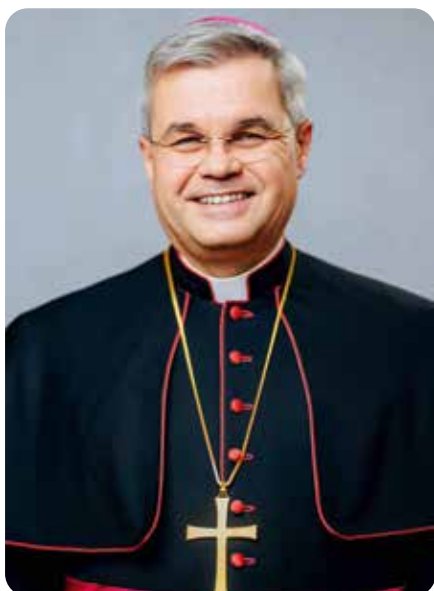
Außerdem war Dr. Bentz Vorsitzender des Aufsichtsrates des Caritasverbandes für die Diözese Mainz.

Vielfältiges Engagement

Innerhalb der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) engagiert sich Bentz in der Jugendkommission, der Kommission Weltkirche und der Unterkommission für Lateinamerika (insbesondere Adveniat). Zudem leitet er die Arbeitsgruppe Naher und Mittlerer Osten der Kommission Weltkirche und ist Mitglied im Verbandsrat des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD).

Am 9. Dezember 2023 wurde bekanntgegeben, dass Dr. Udo Markus Bentz neuer Erzbischof von Paderborn wird. Nach erfolgter Wahl durch das Metropolitenkapitel am Hohen Dom zu Paderborn wurde Dr. Udo Markus Bentz von Papst Franziskus zum Erzbischof von Paderborn ernannt. Die Bekanntgabe der Ernennung fand am 9. Dezember 2023 zeitgleich in Rom und Paderborn statt.

Mit seiner Amtseinführung am 10. März 2024 endete die Zeit der Sedisvakanz des Erzbischöflichen Stuhls und Bentz trat die Leitung des mit rund 1,3 Millionen katholischen Gläubigen sechstgrößten deutschen (Erz-)Bistums an.



Das Wappen von Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz

Der Schild des Wappens ist viergeteilt. Das erste Feld zeigt das Paderborner Bistumswappen mit goldenem Kreuz auf rotem Grund, das vierte Feld das Mainzer Bistumswappen mit dem sechspeichigen Rad in Silber auf rotem Grund. Damit drücken die beiden Felder Herkunft (Mainz) und Zukunft (Paderborn) des Erzbischofs aus.

Das zweite Feld zeigt den Markuslöwen in Silber auf blauem Grund als Hinweis auf den Namenspatron des Erzbischofs, den Evangelisten Markus. Das aufgeschlagene Buch mit den goldenen Buchstaben Alpha und Omega, das der Löwe in seinen Pranken hält, erinnert an das Evangelium als Wort des Lebens. Das dritte Feld zeigt je zwei waagrecht angeordnete blaue Wellenbänder auf Silber – den Rhein und die Pader.

Pilgerreise nach Werl

Ein Weg in die Zukunft der Kirche

Von Arthur Gorny

Am Samstag, dem 27. April 2024, wurde die Wallfahrtsstadt Werl zum pulsierenden Herzen des Glaubens, als über 800 Gläubige aus dem Erzbistum Paderborn sich unter der Führung von Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz auf eine bedeutsame Pilgerreise begaben. Unter dem inspirierenden Leitwort „Wollt auch ihr gehen?“ (Joh 6,67) traten sie eine Reise an, die mehr als nur eine physische Bewegung von einem Ort zum anderen war – es war eine Bewegung hin zu einem tieferen Verständnis und einer gemeinsamen Vision für die Zukunft ihrer Kirche.

Die historischen Ursulinenschulen in Werl boten den perfekten Rahmen für diesen Austausch. Hier, in der Nähe der ehrwürdigen Wallfahrtsbasilika, fanden sich die Pilgernden in Workshops und Gesprächsgruppen zusammen, um über die vielfältigen Aspekte des diözesanen Weges 2030+ zu diskutieren. Von der Förderung des Ehrenamtes über die Nutzung kirchlicher Immobilien bis hin zur queersensiblen Pastoral – die Themen waren so vielfältig wie die Teilnehmenden selbst.

Die Pilger brachten ihre Hoffnungen und Sorgen mit nach Werl und kehrten bereichert mit neuen Ideen und Impulsen zurück.



Ein besonderer Moment, der vielen in Erinnerung bleiben wird, war der Abschlussgottesdienst, bei dem Erzbischof Bentz jedem Einzelnen eine gesegnete Pilgermuschel überreichte – ein Symbol für die Reise, die sie gemeinsam unternommen hatten, und für die Wege, die noch vor ihnen liegen.

Eine Gruppe aus dem Pastoralverbund Iserlohn, bestehend aus Mitgliedern des Pastoralteams, der Verwaltungsleitung und einem Teil des Firmteams, nahm ebenfalls an diesem denkwürdigen Ereignis teil.

Dieser Tag in Werl war ein lebendiges Zeugnis dafür, dass der Glaube eine Reise ist – eine Reise, die uns herausfordert, inspiriert und uns immer wieder dazu einlädt, den nächsten Schritt zu wagen.

Scannen Sie den QR-Code für eine Videozusammenfassung mit Ihrem Smartphone ein oder suchen Sie auf YouTube nach dem Video:

„Erzbistum Paderborn: Gemeinsam unterwegs in die Zukunft beim Zukunftskonvent“.





Mit Herz und Hand

Gemeinsam bauen wir die Kirche von morgen

Von Arthur Gorny

In den katholischen Gemeinden von Hennen und Kalthof hat sich ein Gemeindeteam gebildet, um die Kirche der Zukunft zu gestalten. Mit dem Zielbild 2030+ vor Augen, arbeiten sie daran, die Kirche nicht nur als Gebäude, sondern als lebendige Gemeinschaft zu verstehen. Sie suchen den direkten Dialog mit den Bürgern, um herauszufinden, was die Menschen wirklich von der Kirche erwarten und benötigen.

Die Initiative geht über das herkömmliche Verständnis von Kirche hinaus. Sie strebt danach, einen Anschluss an die Gesellschaft zu finden und eine Kultur des "Rausgehens" zu etablieren, die es ermöglicht, eine Brücke zwischen kirchlichen und weltlichen Perspektiven zu schlagen. Das Team möchte insbesondere jene erreichen, die sich bisher außerhalb der kirchlichen Strukturen befinden, und sie in den Entwicklungsprozess einbeziehen.

In Hennen und Kalthof, wo das Gemeinschaftsleben stark von der Dorfgemeinschaft und ökumenischen Werten geprägt ist, bietet sich eine einzigartige Gelegenheit, den Dialog und das Miteinander zu fördern. Das Team ist kreativ und motiviert und sieht Handlungsbedarf an vielen Stellen. Es denkt nicht nur für Hennen und Kalthof, sondern auch im Zuge der Immobilienstrategie des Pastoralverbundes für den Raum Iserlohn und fragt: "Was kann Hennen/Kalthof für den Raum Iserlohn bieten?"

Eine erste Aktion ist es, mit verschiedenen Menschen, Gruppierungen, Vereinen und Verbänden in Kontakt zu treten. Auch wird ein Gemeindeabend zu den Themen Kirche der Zukunft und Immobilienstrategie entwickelt, zu dem alle Gemeindemitglieder und Interessierten eingeladen sind.



Dieser Abend soll der Auftakt für einen Prozess sein, in dem die Kirche aktiv auf die Menschen zugeht und fragt:

„Wir haben eine Kirche – habt ihr eine Idee? Was brauchen Menschen, um eine Heimat bei uns zu finden? Was können wir verändern?“

Das Gemeindeteam in Hennen und Kalthof ist bereit, neue Wege zu gehen und lädt jeden ein, Teil dieser spannenden Reise zu sein. Wir stehen am Anfang eines Dialogs, der die Kirche in die Mitte der Gemeinschaft rückt und jeden dazu ermutigt, seine Ideen und Visionen einzubringen.

Bleiben Sie gespannt auf weitere Informationen zu unseren bevorstehenden Aktionen. Wenn Sie Fragen haben, Anregungen teilen möchten oder einfach nur neugierig sind, was als Nächstes kommt, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir sind offen für Ihre ehrlichen Gedanken und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen eine lebendige und hoffnungsvolle Zukunft zu gestalten.

Kontakt: herzjesu@pviserlohn.de

Du fehlst uns noch!

„Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben des Feuers.“ *Thomas Morus*

Tradition und Zukunft – geht das zusammen?

In der Kolpingsfamilie Iserlohn wird dieser Spagat versucht. Die Kolpingsfamilie ist über 145 Jahre alt. Als generationsübergreifende Gemeinschaft fühlt sie sich den Ideen Adolph Kolpings verpflichtet. Als demokratisch verfasster katholischer Sozialverband bekennt sich auch die Kolpingsfamilie Iserlohn zu den Werten des Grundgesetzes und steht für ein christliches Menschen- und Weltbild.

2020 veröffentlichte das Kolpingwerk ein Buch mit dem Titel „Nicht nur in Kirche und Betkammern – Kolpings Auftrag geht weiter!“ In diesem Sinn ist auch die Kolpingsfamilie Iserlohn aktiv. Ihre Angebote sind bestimmt durch aktuelle Fragen und Ereignisse, Aktivitäten mit jungen Familien, politische Informationen,



Stadtentwicklung, Leben im Alter, Umweltschutz, Besuchsdienst, traditionelle Feste, Musik im Kolpingchor und vieles mehr. Tradition und Zukunft? Unser Angebot zeigt, dass beides geht! Traditionelle Feste, geselliges Beisammensein, Bildungsveranstaltungen, Aktivitäten für Kinder und Eltern. Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind jederzeit erwünscht und willkommen – unabhängig

Ein neuer Anfang für St. Pankratius

Ein Immobilienkonzept im Sinne des „Zielbild 2030+“

Von Arthur Gorny

Die Mauern der Kirchen unserer Kirchengemeinde St. Pankratius sind Zeugen von Freude, Trauer und Hoffnung. Unsere Kirchen sind mehr als nur Gebäude; sie sind ein Teil unserer Identität. Viele von uns haben hier bedeutende Lebensereignisse erlebt. Diese Erinnerungen sind unersetzlich.

In einer Zeit des Wandels müssen wir als Gemeinde entscheidende Wege einschlagen. Wir wissen, dass diese Veränderungen nicht leicht sind. Die Veränderungen bieten jedoch auch Chancen: die Chance, als Gemeinschaft zu wachsen und neue Formen des Miteinanders zu entdecken. Es geht nicht um das Schließen von Türen, sondern um das Öffnen neuer Wege, die uns als Gemeinde stärken.

Die Immobiliengruppe unserer Gemeinde, bestehend aus Mitgliedern des Pastoralteams, des GPCR und des Kirchenvorstands, hat sich das Ziel gesetzt, ein Konzept zu entwickeln, das finanzielle Entlastung bringt und unsere pastorale Arbeit zukunftsfähig macht. Dieser Prozess beginnt mit einem Dialog. Die Gruppe wird jede Gemeinde besuchen, um die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen zu verstehen. Wir stellen uns tiefgründige Fragen:

**Wie können wir Kirche im Herzen tragen, auch wenn die Türen unserer Kirchen sich schließen?
Wie können wir unseren Glauben gemeinsam gestalten und leben?**



Wir stehen für das Programm von Kolpingsfamilie und Kolpingchor.

von Religionszugehörigkeit, Nationalität oder Alter. Informationen sind erhältlich durch die örtliche Presse, die Internetseite der Kolpingsfamilie und die Veröffentlichungen des Pastoralverbands Iserlohn. Auf diesem Wege suchen wir auch nach Männern und Frauen für unser Team, die ihre Talente einbringen möchten und mitgestalten wollen. Du fehlst uns noch!

Das "Zielbild 2030+" des Erzbistums Paderborn inspiriert uns, mutig Prioritäten zu setzen und dabei die Bedürfnisse aller zu berücksichtigen - auch die der Distanzierten, Suchenden, Enttäuschten und Gleichgültigen. Unser Immobilienkonzept ist ein Teil dieses größeren Bildes und basiert auf einer ehrlichen Bestandsaufnahme, um den sozialräumlichen und demografischen Herausforderungen strategisch zu begegnen.

Wir möchten Wege fördern, die Innovation ermöglichen. So können wir eine lebendige Kirche gestalten, die offen ist für neue Ideen und Wege des Miteinanders.

Dabei möchten wir Wege fördern, die über die reine Bestandserhaltung hinausgehen und Innovation ermöglichen.

Wir möchten eine Kirche der Zukunft sein, eine Kirche, die offen ist für alle, die suchen, zweifeln oder Hoffnung brauchen.

Es ist ein Weg voller Herausforderungen, aber auch voller Hoffnung. Wir wissen selbst nicht, wohin der Weg führen kann. Doch gemeinsam können wir eine Zukunft gestalten, die von Glauben, Liebe und Gemeinschaft geprägt ist. Eine Zukunft, in der wir, St. Pankratius, nicht nur eine Erinnerung sind, sondern eine lebendige, atmende Gemeinschaft - zusammen und füreinander.

Gemeinsam statt einsam - das ist unser Leitbild und unsere Hoffnung für St. Pankratius.



Kontakt über kolping-iserlohn@gmx.de,
kolping-chor-iserlohn.de, www.kolping-iserlohn.de,
Jutta Rogold, Anne Schellhoff, Annette Hilpke,
Karl Blankemeier, Gerd Friedrich, Bernd Winner, Heinz-Hermann Mausbach oder Kolpingsfamilie Varnhagenstr. 5
58636 Iserlohn.



Frauenfrühstück: Barmherzigkeit oder Gerechtigkeit?



Von Jutta Regold

Angst vor Strafe und Verdammnis

So erlebte es die 1938 geborene Marlies Görres „Wir hatten eigentlich immer Angst vor dem großen Gott“, erzählt sie. „Der war für uns so hoch und so weit weg und so mächtig, das wir gar keinen Zugang hatten. Mit Gott Vater haben wir nichts am Hut gehabt, da hatten wir Angst vor.“

Katholisch zu sein bedeutete ansonsten, der gehorsame Teil eines in erster Linie einschüchternden Glaubensgebäudes zu sein, so Görres: „Wir gingen in die Kirche, weil wir Angst hatten. Wenn wir nicht in die Kirche gingen, dann haben wir eine Todsünde begangen. Dass wir in die Hölle kommen, zum Beispiel, und wir kriegen die Angst eben auch eingebläut: In der Hölle ist ewiges Feuer.“

Quelle: Von Brigitte Jünger · 02.10.2022 Deutschlandfunk

Dieses Zitat stand am Anfang eines Frauenfrühstücks am 4. Juni 2024. Wie hat sich unser Gottesbild verändert? Im Gespräch nach dem Frühstück erläuterte Pastor Rehwald seine Sichtweise zu dem scheinbaren Gegensatz Barmherzigkeit oder Gerechtigkeit – ein barmherziger Gott, der liebt und verzeiht und ein gerechter Gott, der auch Schuld zuweist und bestraft. Barmherzigkeit und Gerechtigkeit erscheinen also oft als Widersprüche. Aber beide gehören untrennbar zusammen. Ein Christentum ohne Liebe und Barmherzigkeit gibt es nicht!

Im Gespräch berichteten mehrere anwesende Frauen von kirchlichen Geboten und Verboten, die sie in ihrer Jugend und Kindheit begleitet hatten. Diese hatten mit Liebe und Barmherzigkeit wenig zu tun, das klang bitter. Herrn Rehwald, der einer jüngeren Generation angehört als die meisten anwesenden Frauen, fiel es schwer, sich das vorzustellen.

Heute haben sich meisten Frauen von diesen Belastungen befreit. Ihr Bild von Gott hat sich verändert. So nahmen sie denn auch den folgenden Text mit Freude auf:

Das Himmelreich hängt nicht am Himmel, nicht in den Wolken, nicht im Wolkenkuckucksheim – aber es liegt in der Luft.

Du kannst es fühlen, mit deinen Sinnen empfinden; und riechen kannst du es, wenn du eine gute Nase hast; und sehen, wenn dir noch nicht Hören und Sehen vergangen ist, und du kannst es schmecken in Brot und Wein.

Das Himmelreich ist einem Menschen gleich aus Fleisch und Blut, mit Herz und verständnisvollen Gedanken – unscheinbar, der aus sich nicht viel Aufhebens macht; der aber den Menschen aufhebt, der ihm begegnet.

Das Himmelreich durchbricht die dunkelsten Seiten der Welten. Es erleuchtet die schwärzesten Seelen.

Die Todeszonen verwandeln sich in Friedenszeiten. Die Erde blüht wieder auf.

Quelle: Ich stehe unter Gottes Schutz. Psalmen für Alletage, Hanns Dieter Hüsch, Uwe Seidel. Hanns-Dieter Hüsch war ein Kabarettist, aber vor allem ein Träumer und Dichter.

Zu den nächsten Terminen des Frauenfrühstückskreises wird herzlich eingeladen:

Dienstag, 17. September 2024 – Starke Frauen in Iserlohn
Dienstag, 3. Dezember 2024 – Ein Kind verändert die Welt

Einladung zu Gedenkfeiern

Zum ersten Mal „nach Corona“ gibt es wieder eine ökumenische Gedenkfeier, in der all der Menschen gedacht wird, die in diesem Jahr „ordnungsbehördlich“ bestattet wurden.



Gedenkfeier für „ordnungsbehördliche“ Bestattungen am Mittwoch, den 18. September um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Iserlohn.

Sie findet statt am Mittwoch (18.9.) um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Iserlohn und wird gestaltet von Pfarrerin Gabriele Watermann von der ev. Erlöserkirchengemeinde und Gem.Ref. Susanne Knufmann vom Pastoralverbund Iserlohn in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Ordnungsamtes Iserlohn, dem Bestattungshaus Buchholz und Organist Joachim Noske. Am gleichen Tag (18.9.) ist um 12.00 Uhr die ebenfalls ökumenische Sternenkinderbestattung mit Diakonin Anke Urban-Dornhoff für die ev. Kirche und Susanne Knufmann in Zusammenarbeit mit dem Bestattungshaus Schnabel, den Gartenbetrieben Asbeck und Westphal und Organist Noske.

Zu beiden Feiern herzliche Einladung an alle Betroffenen und alle Mitfühlenden!



Unsere Öko-Nischen an St. Aloysius: Wir sind hin und weg

Eine Gruppe des Gesamtpfarrgemeinderates hatte angeregt, ökologische Projekte auf Kirchengrundstücken zu verwirklichen.

Von Matthias Schlienkamp und Konrad Dickhaus
vom Gemeindeleitungsteam St. Aloysius

U nser erster Eindruck: Eine unwirtliche Gegend, ein Ödland, ein nahezu trockener Streifen Brachland mitten in der Stadt zwischen dem Forum St. Pankratius und der Mauer hin zur Firma Hugo Arens GmbH, einer Gießerei, die seit über 90 Jahren hier wichtige Aluminiumteile gießt. Mit der Absicht, hier endlich mal ökologisch „aufzuräumen“ und das Areal biologisch aufzuwerten, betreten wir den eingezäunten Bereich. Gerade hier in diesem schmalen Streifen könnten wir sicher mal eingreifen und dies Stückchen Erde beleben, um hier ein sinnvolles natürliches Gleichgewicht herzustellen. So jedenfalls unsere Absicht: Es müssen ja keine Hochbeete und keine Apfelbäume sein, zumal der Randstreifen als Sicherheitsstreifen für Notfälle ohnehin befahrbar bleiben muss. Aber zumindest einige kleine Inseln mit bienen-, ja überhaupt insektenfreundlichen Blumen und Stauden wollen wir vorbereiten. Spaten und Hacke haben wir schon mitgebracht, gute Erde für die Aussaat wollen wir bald kaufen.

Ein zweiter Blick aber überrascht mehrfach. Zunächst sind da die an der Mauer entlangwachsenden Sträucher. Im ersten Teil zum Hohler Weg hin findet man den überhaupt nicht wertvollen Kirschlorbeer, dann aber eine überraschend vielseitig angelegte Hecke unter

anderem mit Liguster und blühendem Jasmin, Hainbuche und dahinter einige Inseln mit Efeu, jener allgemein bekannten Kletterpflanze, deren Wert für Insekten sich vor allem in der späten Blüte ab September zeigt. Um es bis zur Blüte zu bringen, braucht diese Pflanze allerdings mehrere Jahre.

Die wahre Überraschung verbirgt sich am Boden unseres vermeintlichen Ödlandes. In den zehn Jahren des Bestehens unseres Forums ist hier ganz allmählich ein Biotop sui



generis entstanden, auf dem dichten und steinigen, aber dadurch auch regendurchlässigen Boden. Wir finden hier eine Vielzahl von wertvollen Pflanzenarten, mehrere Sorten Klee mit unterschiedlichen Blütenfarben, Löwenzahn und löwenzahnähnliche Pflanzen (Herbstlöwenzahn?), Spitzwegerich und ... und ... und ...: Ein Bestimmungsbuch würde jetzt helfen. Besonders die Insekten, darunter verschiedene Bienen- und Hummelarten erfreuen die Betrachter. Es hat nämlich gerade eine unfreiwillige Fastenzeit für sie begonnen, die Trachtlücke, wo nach überreichem Frühlingsblühen nun Ende Juni / Anfang Juli kaum noch etwas blüht. Und gerade hier auf unserem unscheinbaren Grund, finden sie viel, was sie vor dem Hungertod bewahrt.

Alles in allem: Mit neuen Erkenntnissen und unverrichteten Taten ziehen wir ab. Wir werden auf diesem Land keine künstliche Blumenwiese anlegen, eine natürliche gibt es bereits. Wir werden das Gebiet aber weiterhin beobachten, die Pflege mit unserem Kirchengärtner gut absprechen. Im Übrigen nehmen wir bei unserem Rundgang auch die begrünten Terrassen auf dem Forum und den Garagen in den Blick, mit ähnlichen Erkenntnissen. Weiterhin: Der große Buchsbaum am Seiteneingang von St. Aloysius, vor drei Wochen vom Zünsler noch völlig kahl gefressen, beginnt erneut zu grünen, der Wasserdost und der gute Heinrich neben dem großen Außenkreuz von St. Aloysius stehen in Blüte und für die Lücken in den dortigen Nischen werden wir demnächst eine passende Pflanze besorgen, einen heimischen Liguster vielleicht.





Fast so schön wie „früher“

Eindrücke von der Seniorenwallfahrt nach Werl

Von Suanne Knufmann

Bereits zum zweiten Mal machten sich in diesem Jahr am 27. Juni bei herrlichem Sommerwetter ca. 100 Seniorinnen und Senioren aus dem Dekanat Märkisches Sauerland auf den Weg in den Wallfahrtsort Werl zu Maria, Trösterin der Betrübten.

Organisiert vom Dekanatssteam für die Seniorenarbeit, war die gute Planung vor allem der Dekanatssekretärin Ulrike Lorenz zu verdanken, die die Teilnehmenden-Liste mehr als einmal aktualisieren musste und in diesem Jahr direkt einen zweiten Bus bestellte, nachdem es im letzten Jahr knapp geworden war.

Zwischen 12.45 Uhr und 13.45 Uhr wurden die Wallfahrenden von den freundlichen Busfahrern an den Zustiegstellen begrüßt und begannen auch gleich mit einem lebhaften Austausch darüber, wie es denn „früher“ war, wenn die Wallfahrt nach Werl auf dem Programm stand – ein Gemeinde- oder Familienausflug mit Wanderstrecke, viel Gebet und Gesang, Messe, Einkehr in einem der Gasthöfe oder Cafés und Andacht als Abschluss. Diese Wallfahrt 2024 war nun weniger herausfordernd, aber genau diese Erinnerungen waren vor zwei Jahren der Grund dafür, eine solche „entschärfte“ Wallfahrt für die mittlerweile ja auch älter gewordenen Damen und Herren anzubieten.

Um 15.00 Uhr feierte Pastor Mockenhaupt vom Wallfahrtsteam eine hl. Messe mit der Gruppe aus dem Dekanat, die ganz unter dem Zeichen des Jubiläumswortes „Ihr seid das Salz der Erde“ stand. Passend zu dieser Bibelstelle hatte die Pilgergruppe bereits auf der Hinfahrt auch das diesjährige Wallfahrtsgebet gesprochen.



Trostweg-Stationen mit Bibelzitatzen laden zur Andacht ein.

Natürlich durfte anschließend das Kaffeetrinken im gut temperierten ehemaligen Refektorium des Klosters nicht fehlen, ergänzt durch einige Informationen über den neuen Trostweg im Innenhof, den Markus Ende vom Wallfahrtsteam vorstellte.

Unter www.wallfahrt-werl.de/news/trostweg-im-klostergarten können Sie mehr darüber erfahren, oder aber Sie machen es wie die Besucher und Besucherinnen zum Abschluss des Nachmittages und überzeugen sich selbst von der Einzigartigkeit dieses künstlerischen und spirituellen Projekts.

Mit vielen Eindrücken und frohgelaunt trat die Pilgergruppe gegen 17.30 Uhr den Heimweg an und konnte sich über einen gelungenen Tag an einem der raren Sonnentage in diesem Sommer freuen!

Im nächsten Jahr soll es die dritte Auflage der Seniorenwallfahrt nach Werl geben.



10 Jahre Waldgottesdienst



In diesem Jahr konnte das Vorbereitungsteam Waldgottesdienst der Gemeinde Heiligste Dreifaltigkeit zum 10. Mal zu einem Waldgottesdienst einladen. Und in diesem Jubiläumsjahr – nach dem wetterbedingten Ausfall in 2023 – spielte auch das Wetter wieder mit.

In jedem Jahr seit 10 Jahren bereiten Ehrenamtliche der Gemeinde diesen Waldgottesdienst vor. Sie wählen ein Thema, setzen sich damit auseinander und erarbeiten die Gestaltung eines Gottesdienstes.

Anfangs wurden die Gottesdienste als heilige Messe gefeiert. Bald war das wegen des Priestermangels jedoch nicht mehr möglich, so dass ökumenische Wortgottesdienste von den Laien selbst angeboten wurden. In den letzten Jahren erfuhren sie hierbei die Unterstützung durch eine Gemeindeferentin.

Die **Themen** waren lebensnah und vielfältig. Kommt alle mit, gemeinsam machen wir uns auf den Weg – Die Spuren Gottes – Einfach mal die Seele baumeln lassen – Wunder der Schöpfung – Unterwegs mit Freunden – Frieden – Jetzt ist die Zeit – Macht Glaube glücklich? – Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – Das Labyrinth des Lebens.



Die **Orte** waren unterschiedlich, wobei der Standortfaktor Wald bei der Auswahl immer eine besondere Bedeutung hatte. Wolfsplatz und Pumpenhäuschen in Wermingsen, Ballotsbrunnen im Stadtwald - Seilerwald unterhalb des Bismarckturms - Heidewald - Um die Michaelskirche in Gerlingsen – Russenfriedhof in Hemer. Während der Pandemiezeit fanden die Gottesdienste auf dem geschichtsträchtigen Gelände von St. Vitus in Hemer statt..

Eingeladen zu den Gottesdiensten im Wald sind alle, die sich angesprochen fühlen. Sie sind eingeladen zu gemeinsamem Gehen, zu Meditation, Gebet, Gespräch und Gesang. Teilnehmende bestätigen, dass es immer wieder etwas Besonderes ist, eine ökumenisch christliche Gemeinschaft auch in der Natur zu erleben. Kaffee und selbst gebackener Kuchen dürfen zum Abschluss natürlich nicht fehlen.

Das Vorbereitungsteam hofft auf eine Neuauflage im nächsten Jahr, naturnah und lebensnah. Die Ehrenamtlichen möchten den Menschen ein Angebot machen und damit auch zeigen, dass Kirche sich nicht nur in Gebäuden aus Stein ereignet, sondern dass das Erleben christlicher Gemeinschaft an vielen Orten möglich ist.

P. S.: Die Schreiberin des Textes unterstützt damit ausdrücklich nicht die zurzeit von beiden Konfessionen angestrebte Schließung von Kirchen.

Stipendienwerk "Samenkorn"

Ein Engagement für die Förderung und Ausbildung armer Jugendlicher und Indigenas in Guatemala



Von Sophia Bergandt

Am 14. April fand ein besonderer Gottesdienst in St. Aloysius statt. Die Weltkirche war vertreten durch 4 Guatemalteken, Mayas, die seit 3 Wochen durch Deutschland reisen, um auf das Projekt "SAMENKORN e.V." aufmerksam zu machen. Während des Gottesdienstes trugen sie Opfergaben, besonders Mais, mit Tanzschritten zum Altar. Nach dem Gottesdienst konnten sich alle Interessierten im „Forum St. Pankratius“ einfinden, um Näheres zu erfahren.



Der Projektleiter, Herr Stich, der die vier Mayas begleitet und übersetzt, stellte zunächst die derzeitige Situation in Guatemala vor. Leider fällt das Urteil nicht sehr positiv aus. Guatemala nimmt in der Statistik zu Armut und besonders zu Unterernährung von Kindern unter fünf Jahren eine Spitzenposition ein. Davon ist insbesondere die indigene, zumeist dem Mayavolk angehörige Bevölkerung, betroffen. Auch die vier anwesenden Stipendiaten stammen aus Familien extremer Armut, und Bildung war keine Priorität der Eltern. Auch die derzeitige politische Situation in Guatemala ist sehr instabil, wie Herr Stich belegen konnte.

Das Stipendienprojekt "SAMENKORN" geht auf die Politologin Maria Christina Zauzich, ursprünglich Lüdenscheid, (tragisch verunglückt 2009) zurück, die für die FAZ über Guatemala berichtete und sich dann dem Land verschrieb. Grundschulen existieren zwar, sind aber oft nur durch fast unzumutbar lange Wege zu erreichen und materiell und personell schlecht ausgestattet.



Da Frau Zauzich wusste, dass Fortschritt und Teilhabe nur durch Bildung zu erreichen ist, rief sie eine Organisation ins Leben, die sich die Unterstützung von begabten, motivierten, engagierten jungen Mayas zum Ziel setzte.

Zuvor hatte sie für das Projekt Fedecocagua, eine Kaffeegenossenschaft, deren „Indio“-Kaffee - von der action 365 seit über 50 Jahren gefördert, im Weltladen erhältlich - berichtet. Sie hat es einmal so gesagt: „Schon mit einer Tasse Kaffee am Morgen helfen sie den Kaffeebauern in Guatemala.“

Inzwischen existiert "Samenkorn" über 30 Jahre, besonders auch unterstützt durch engagierte Menschen aus Iserlohn und auch Hemer, die sich vor Ort in Guatemala ein Bild machen von der Notwendigkeit beider Projekte überzeugen konnten.

Die vier jungen Mayas, die nach Iserlohn gekommen waren, wie zuvor schon andere Stipendiaten, stellten sich auf Spanisch vor. Ihre bisherigen Lebenswege sind erschütternd. Nur durch Eigeninitiative und großes Durchhaltevermögen - und durch das Glück, auf "Samenkorn" gestoßen zu sein! - konnten die vier die Oberschule besuchen und alle ein Universitätsstudium beginnen. Sie studieren Sozialarbeit, Medizin, Pädagogik und Umweltwissenschaften. Die Anwesenden waren beeindruckt von der Dynamik und dem spürbaren Wunsch der Stipendiaten, durch ihren zukünftigen Beruf das Leben der Maya wenigstens ein bisschen verbessern zu können.

Wer dabei helfen möchte, das Stipendienwerk zu unterstützen, kann sich bei samenkorn@hotmail.com oder www.stipendienwerk-guatemala.de weiter informieren.

Kirchenmusik



Musica Sacra
ISERLOHN

www.musica-sacra-iserlohn.de

Veranstaltungen August 2024

Sommerklänge 2024

„Klassische Musik in ihrer Vielfalt erleben“



Tobias Leschke
Dekanatskirchenmusiker

6. August 2024, 19:30 Uhr
Kirche St. Aloysius

Sommerklänge I
Orgelrecital: „Komponistenpaare“
Annette Drengk

13. August 2024, 19:30 Uhr
Forum St. Pankratius

Sommerklänge II
Gitarrenrecital mit Werken von Schubert,
Rodrigo, Walton und anderen
Liyang Zhu

20. August 2024, 19:30 Uhr
Forum St. Pankratius

Sommerklänge III
Bläserglanz mit Werken von Levy,
Telemann, Martin Schröder und anderen
Ensemble Ruhrblech

27. August 2024, 19:30 Uhr
Forum St. Pankratius

Sommerklänge IV
Liederabend:
„Auf dem Hügel sitz ich spähend“
Ludwig van Beethoven:
„An die ferne Geliebte“ und
Robert Schumann:
„Dichterliebe“
Hanno Kreft und Tobias Leschke

Aktuelle
Informationen zur
Kirchenmusik im PV Iserlohn:
www.musica-sacra-iserlohn.de

Die Eintritte zu den
Konzerten sind
frei!*



Kirche mit Zukunft sein

Generalvikar Dr. Michael Bredeck und Generalvikar Thomas Dornseifer zur Kirchlichen Jahresstatistik 2023 für das Erzbistum Paderborn

Anlässlich der am Donnerstag, 27. Juni 2024, bundesweit veröffentlichten kirchlichen Jahresstatistik für 2023 warnen Generalvikar Dr. Michael Bredeck und Generalvikar Thomas Dornseifer vor Resignation: „Wir dürfen die anhaltenden Um- und Abbrüche in unserer Kirche weder ignorieren, noch schönreden. Wir dürfen als Kirche in dieser gravierenden und schmerzhaften Transformation aber auch nicht nur Reagierende sein. Mit Kreativität und Engagement wird in unserem Erzbistum Paderborn bereits vielerorts möglich gemacht, was uns eine Kirche mit Zukunft sein lässt“, zeigen sich die beiden Generalvikare überzeugt.

Der neue Paderborner Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz hatte Monsignore Dr. Michael Bredeck und Prälat Thomas Dornseifer bei seinem Amtsantritt zu seinen gleichberechtigten Generalvikaren ernannt – ein Novum in den katholischen (Erz-)Bistümern in Deutschland. Gemeinsam nehmen beide Generalvikare Stellung zur kirchlichen Statistik 2023 im Erzbistum Paderborn.

Jede und jeder Einzelne zählt

Mit Blick auf die quantitative kirchliche Entwicklung im Jahr 2023 sei „die Versuchung zur Resignation auf den ersten Blick groß“, räumt Generalvikar Dr. Michael Bredeck ein. Auch wenn die Zahl der Kirchengaustritte im Vergleich zum Vorjahr rückläufig sei, liege sie weiterhin auf einem „dramatischen und erschütternden Niveau“. „Jede und jeder Einzelne zählt mit ihrer und seiner Taufberufung für uns als Kirche. Jede und jeder ist für uns wichtig. Wenn jemand die Kirche verlässt, bleibt eine Lücke. Das ist unser Selbstverständnis als Gemeinschaft aller Getauften“, erklärt Generalvikar Dr. Bredeck. „Deshalb tut nicht nur die Gesamtsumme von 21.667 Austritten weh, sondern jeder einzelne Mensch, für den die Kirche aus ganz individuellen Gründen keine Heimat mehr ist.“

„Eine wertvolle Erfahrung“ sei in diesem Zusammenhang das im Erzbistum Paderborn angesiedelte Projekt „Dialog mit Austrittswilligen und Ausgetretenen“, erläutert Generalvikar Dr. Bredeck weiter: „Hier waren wir zwei Jahre im Gespräch mit Menschen, die uns ihre Austrittsgründe genannt haben. Für diese Chance, zuzuhören und zu lernen, sind wir außerordentlich dankbar.“

Aufarbeitung hat oberste Priorität

Die Missbrauchskrise sei für viele Menschen ein Grund, um der Kirche den Rücken zu kehren, macht Generalvikar Thomas Dornseifer deutlich. „Auch wenn noch immer viel zu tun bleibt, ist das Erzbistum Paderborn in Sachen Aufarbeitung auf einem guten Weg. Der Betroffenenbeirat und die unabhängige Aufarbeitungs-



„Mit Kreativität und Engagement wird in unserem Erzbistum Paderborn bereits vielerorts möglich gemacht, was uns eine Kirche mit Zukunft sein lässt“, zeigen sich Generalvikar Dr. Michael Bredeck (l.) und Generalvikar Thomas Dornseifer überzeugt.

Foto © Besim Mazhiki/Erzbistum Paderborn

kommission leisten dabei einen zentralen Beitrag, für den wir danken.“ Die von der Universität Paderborn erarbeiteten Missbrauchsstudien würden bald abgeschlossen und vorgestellt. Für Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz habe die Aufarbeitung oberste Priorität – der neue Paderborner Erzbischof hat sich bereits mit Verantwortlichen aller an der Aufarbeitung Beteiligten teils mehrfach getroffen.

Die hohen Austrittszahlen stünden im Gesamtkontext eines gravierenden Transformationsprozesses, in dem sich die Kirche als institutionell verfasste Gemeinschaft befinde, ordnet Generalvikar Dornseifer weiter ein: „Religion und Glaube verlieren ihre gesellschaftliche Bindungskraft.“ Das habe Konsequenzen für das kirchliche Leben: „Viele Menschen vermissen in den Angeboten der Kirche oft die Relevanz und den Wert für das eigene Leben. Bedarf und Angebot entwickeln sich auseinander. Daraus folgt auch bei überzeugten Kirchenmitgliedern: Die Heimat Kirche wird fremd“, macht Prälat Dornseifer auf eine alarmierende Entwicklung aufmerksam.

Blick auf die Bedürfnisse der Menschen

„Als Kirche von Paderborn sind wir gemeinsam unterwegs auf unserem Diözesanen Weg 2030+, um uns als eine Kirche der Zukunft gut aufzustellen“, unterstreicht Generalvikar Dr. Michael Bredeck.



Das Zweite Vatikanische Konzil akzentuiere die Kirche als „pilgerndes Volk Gottes“, ergänzt Generalvikar Dornseifer: „Wer pilgert, der macht sich auf den Weg und bricht auf, verlässt die Heimat und das Vertraute. Es ist nötig, Ballast hinter uns zu lassen, um neu nach vorn zu schauen. Dieser Blick nach vorn darf an den Bedürfnissen der Mitmenschen nie vorbei gehen.“

Aufrichtig zuhören

Gerade weil Menschen sich von der Kirche abwenden, müsse Kirche als Glaubens-Gemeinschaft wieder neu lernen, zu überzeugen, so Generalvikar Dr. Michael Bredeck: „Die Fragen, die Menschen heute haben, bleiben in unserer komplexen Gesellschaft existentiell. Als Kirche haben wir ‚Lebens-Antworten‘. Dafür müssen wir glaubwürdig und aufrichtig zuhören, ganz im Sinne einer synodalen Kirche.“ In der aktuellen kirchlichen Situation gehe es vor allem um ein qualitatives Wachstum: „Menschen neu zu begeistern, geisterfüllte Formate und Wege zu finden, um Jesus und seine Frohe Botschaft als Kern unseres Christ- und Kirche-Seins zu vermitteln und so Menschen zu zeigen: Wir haben Wertvolles für euer Leben“, fasst Generalvikar Dr. Bredeck zusammen.

Kirchliche Statistik für das Erzbistum Paderborn 2023 (Stand 31. Dezember 2023)

Kirchenmitglieder

2022 – 1.364.918
2023 – 1.326.789

Gottesdienstbesucher/-innen

2022 – 63.677 (4,7 Prozent)
2023 – 65.359 (4,9 Prozent)

Kirchenaustritte

2022 – 26.911
2023 – 21.667

Bestattungen

2022 – 16.684
2023 – 15.509

Taufen

2022 – 9.189
2023 – 7.590

Priester

2022 – 780
2023 – 751

Wiedereingliederungen

2022 – 164
2023 – 163

Priesterweihen

2022 – 3
2023 – 2

Übertritte

2022 – 83
2023 – 95

Ständige Diakone

2022 – 181
2023 – 174

Erstkommunion

2022 – 9.790
2023 – 9.471

Weihen Ständige Diakone

2022 – 5
2023 – keine

Trauungen

2022 – 2.134
2023 – 1.534

Gemeindereferenten/-innen und Gemeindeassistenten/-innen

2022 – 279
2023 – 264

Firmung

2022 – 7.166
2023 – 4.895

Pastoralreferenten/-innen und Pastoralassistenten/-innen

2022 – 10
2023 – 18



Einblicke in die Kirchenstatistik gibt es hier:

<https://www.erzbistum-paderborn.de/news/kirche-mit-zukunft-sein/>

Das Erzbistum Paderborn – Lebendige Kirche für mehr als 1,3 Millionen katholische Christinnen und Christen

Das Erzbistum Paderborn ist eine Ortskirche der katholischen Kirche. Rund 4,8 Millionen Menschen leben im Erzbistum Paderborn, davon sind mehr als 1,3 Millionen katholisch. In den Einrichtungen des Erzbistums sind annähernd 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Sie und viele ehrenamtlich Engagierte setzen sich täglich dafür ein, einen lebendigen Glauben zu gestalten und den Auftrag der Kirche zu erfüllen – in der Feier von Gottesdiensten, der Seelsorge, in Bildungseinrichtungen und mit caritativen Angeboten. Das Erzbistum Paderborn gliedert sich in 19 Dekanate mit 604 Pfarrgemeinden in 101 Seelsorgeeinheiten (Pastorale Räume / Pastoralverbünde / Gesamtpfarreien).

Geografisch erstreckt sich das Erzbistum Paderborn auf einer Fläche von rund 15.000 Quadratkilometern – von Minden im Norden bis nach Siegen im Süden und von Höxter im Osten bis nach Herne im westlichen Ruhrgebiet. Zusätzlich zu den Gebieten in Westfalen zählen Teile des Kreises Waldeck-Frankenberg (Hessen) und die Stadt Bad Pyrmont (Niedersachsen) ebenfalls zum Erzbistum Paderborn. Metropolitankirche ist der Hohe Dom St. Maria, St. Liborius, St. Kilian zu Paderborn, der im Wesentlichen aus dem 13. Jahrhundert stammt.

Weitere Informationen:

www.erzbistum-paderborn.de





Trauerbänke

Ein Projekt des mobilen Kinder- und Familienhospizdienstes ZeitGESCHENK

ZeitGESCHENK des Caritasverbandes Iserlohn, Hemer, Menden, Balve e.V., der Seniorenbeirat und die Friedhofsverwaltung der Stadt Iserlohn begrüßt alle an den Trauerbänken auf dem Iserlohner Hauptfriedhof.

Friedhöfe sind Orte der Ruhe und Begegnung. Hinterbliebene und Besucher nehmen hier eine Auszeit vom Alltag in der naturnahen Umgebung. Man trifft sich zufällig, kommt ins Gespräch über die Verstorbenen, über die Grabgestaltung mit Grabsteinen und Bepflanzung und über die Trauererfahrungen. Trauerbänke laden ein hier zu verweilen- alleine oder gemeinsam mit Anderen.

Die Trauerbänke stehen wettergeschützt auf dem Iserlohner Hauptfriedhof (Am Hauptfriedhof 5 in 58638 Iserlohn).

An zwei Tagen im Monat sitzt an den Trauerbänken eine kompetent qualifizierte Person als Gesprächspartner. Im vertraulichen Gespräch kann es um alles gehen, um alltägliche Themen oder was in einer Trauersituation durch Kopf und Herz geht. Auf Wunsch gibt es Gedankenimpulse und Anregungen zur weiteren Trauerbegleitung.

Besucher erhalten ausführliche und individuelle Informationen. Wir laden Sie herzlich zu unseren regelmäßigen Treffen an den Trauerbänken ein.

In den Monaten von Mai bis Oktober

Jeden 1. Dienstag im Monat von 14:30 – 16:00 Uhr

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 10:00 – 11:30 Uhr

– außer an Feiertagen.

Die qualifizierten ehrenamtlichen Gesprächspartner bei ZeitGESCHENK haben eine rote Sitzdecke bei sich – als Erkennungsmerkmal. Anmeldungen sind nicht erforderlich! Weitere Informationen erhalten Sie hier:

ZeitGESCHENK

Mobiler Kinder- und Familienhospiz-Dienst

Caritas Iserlohn, Hemer, Menden, Balve e.V. und Umgebung

Johanna Schwarte

Friedrich- Kaiser- Str. 28, 58638 Iserlohn

Tel.: 0151 / 12582717

E-Mail: j.schwarte@zeitgeschenk.org

Neues vom BildPunkt Iserlohn

Iserlohn als Waldstadt im Fokus



Nach ein paar Jahren corona-bedingter Pause und den anschließenden bekannten Anlaufschwierigkeiten hat sich das etwas reduzierte Team des BildPunkt Iserlohn wieder auf den Weg gemacht.

Erfreulich ist, dass wir einen neuen Interessenten begrüßen konnten, Herrn Thomas Vogt, der auch gleich die Thematik ins Spiel brachte, mit der wir uns in der nächsten Zeit beschäftigen wollen: Iserlohn ist eine Waldstadt, was sich schon im Namen ausdrückt (Iser = Eisen, Lohn = Wald). Allerdings hat der Wald rund

um Iserlohn in den letzten Jahren durch die Klimaveränderungen, Wetterkapriolen und Schädlingsbefall massiv gelitten. Der BildPunkt möchte in den nächsten Monaten diese Thematik in den Blick nehmen und das möglichst nicht nur theoretisch, sondern sich auch ein ganz aktuelles Bild vor Ort machen bis hin zu angeleiteten Neu-Pflanzungen.

Schließlich haben wir als Christen eine besondere Verantwortung für die Schöpfung, wie es schon in der Enzyklika „Laudato si“ heißt, die Papst Franziskus zu Pfingsten 2015 veröffentlicht

hat: *“Laudato si’, mi’ Signore – Gelobt seist du, mein Herr”, sang der heilige Franziskus von Assisi. In diesem schönen Lobgesang erinnerte er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: “Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.” 2. Diese Schwester schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen*



Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat. Wir sind in dem Gedanken aufgewachsen, dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern. Die Gewalt des von der Sünde verletzten menschlichen Herzens wird auch in den Krankheitssymptomen deutlich, die wir im Boden, im Wasser, in der Luft und in den Lebewesen bemerken. Darum befindet sich unter den am meisten verwahrlosten und misshandelten Armen diese unsere unterdrückte und verwüstete Erde, die „seufzt und in Geburtswehen liegt“ (Röm 8,22). Wir vergessen, dass wir selber Erde sind (vgl. Gen 2,7). Unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet; seine Luft ist es, die uns den Atem gibt, und sein Wasser belebt und erquickt uns.

Am Mittwoch (25.9.) findet um 19:00 Uhr die Auftaktveranstaltung mit der Stadtförsterin Julia Borghoff im Forum St. Pankratius statt.

Sie wird Interessantes, Beeindruckendes und Nachdenkenswertes über den Iserlohner Wald berichten und auf Fragen aus dem Publikum eingehen. Herzliche Einladung dazu! Der Eintritt ist frei!

Das BildPunkt-Team besteht zurzeit aus den Ehrenamtlichen Elke Haveling, Dr. Christoph Grenzmann und Thomas Vogt und wird begleitet vom Dekanat Märkisches Sauerland (Rainer Beckmann, Steffi Kuhnt), der Kath. Erwachsenen- und Familienbildung kefb Dortmund (Stefanie Matulla und dem Pastoralverbund Iserlohn (Gem.Ref. Susanne Knufmann).



Es kooperiert mit dem Arbeitskreis „Schöpfung“ des Gesamtpfarrgemeinderates und freut sich sehr über weitere Interessentinnen und Interessenten!

Bitte melden Sie sich bei S. Knufmann, s.knufmann@pviserlohn.de, Tel. 02371-2194422.

Deutsche und Ukrainer

Gemeinsam für Frieden und Verständigung am 23. August

Von Konrad Dickhaus

Wöchentlich einmal treffen sich Ukrainer, meist ukrainische Frauen und Kinder, in unseren Gemeinderäumen des Forums St. Pankratius. Sie sind wegen des schrecklichen Krieges, den der russische Machthaber Putin gegen ihr Land führt, nach Deutschland geflohen. An Christi Himmelfahrt (9. Mai) bereits luden sie uns ins Forum ein, um uns etwas von ihrer Kultur vorzuführen. Der ernste Hintergrund wurde vor allem im einleitenden Gottesdienst deutlich, als der Geistliche

der ukrainisch orthodoxen Kirche sich bei den Anwesenden für die Aufnahme vieler seiner geflüchteten Landsleute in Iserlohn bedankte und dabei betonte, wie wichtig dabei die Kirchen seien. Im Gottesdienst, der von Pfarrer Schulte geleitet wurde, beteten die Gläubigen ganz besonders um die Völkerverständigung zwischen Russen und Ukrainern.

Hier Pfarrer Schulte, der Geistliche der ukrainisch-orthodoxen Kirche und die Übersetzerin, die schon im März 2022 aus der hart umkämpften Stadt Charkiw nach Deutschland geflohen ist.

Für den 23. August (Freitag), einen Tag vor dem ukrainischen Unabhängigkeitstag, bereiten die Ukrainer für den frühen Abend ein Konzert vor und laden dazu ein. Es gibt Chorgesang, Instrumentalmusik und Vorführungen von einer Tanzgruppe aus Ternopil, einer westukrainischen Stadt, mit der Iserlohn 2022 eine Städtefreundschaft begründet hat. Liest man etwas über die

Geschichte dieser Stadt, so spiegeln sich hierin die vielfachen Verwicklungen der ukrainischen Geschichte. Dazu nur ein paar wenige Stichwörter: Zugehörigkeit zu Polen und einer Adelsrepublik Polen-Litauen, zum Kaiserreich Österreich, Besetzung durch sowjetische Truppen und durch die Wehrmacht, fürchterliche Gräueltaten durch deutsche, aber auch durch sowjetrussische Besatzer. Seit der Unabhängigkeit der Ukraine 1991 ist die Stadt Ternopil vor allem kulturell erblüht. Sie beherbergt eine Universität, mehrere Hochschulen, Theater, Museen und vieles andere mehr. Zu der Stadt Ternopil gehört auch ein katholischer Wallfahrtsort, den Papst Johannes Paul II. 2001 besucht hat.

„Es ist notwendig, Schranken und Misstrauen zu überwinden und zusammen ein Land in Frieden und Harmonie aufzubauen, wobei wie in der Vergangenheit aus den klaren Quellen des gemeinsamen christlichen Glaubens geschöpft wird.“
(Johannes Paul II. am 23. Juni 2001 in Kiew)





Sommerfest des Familienzentrums Iserlohn – Mitte

„Das Familienzentrum stellt sich vor“ (21. Juni 2024)

Das Familienzentrum Iserlohn-Mitte (bestehend aus den kath. Kitas St. Pankratius und Hl. Dreifaltigkeit) organisierte ein unvergessliches Sommerfest mit zahlreichen tollen Aktivitäten.

Dabei stellten sie sich und ihre Angebote gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern vor.

Wir starteten mit einem berührende Wortgottesdienst zum Thema Geborgenheit. Begleitet wurden wir von der Kirchenmusikerin Frau Stefanie Krämer- Laahme.



Im Anschluss wurden diverse Stationen für Groß und Klein angeboten. (Das Elterncafé, Kinderschminken, Bastelangebote uvm.)



der großartigen Unterstützung der KAB am Grill, war auch für das leibliche Wohl gesorgt.



Die Kinderballettgruppe aus der tänzerischen Früherziehung (gefördert durch das Ballettstudio Bauer in Iserlohn) führte eine Polka auf und zeigte, was sie gelernt haben.

Sollten auch Sie Interesse an den Aktivitäten des Familienzentrums haben:
Kath. Kindergarten St. Pankratius
Hohler Weg 50, 58636 Iserlohn
Tel.: 02371- 22820

Durch Kuchenspenden der Familien und

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Liebe Gemeinde St. Aloysius,

mein letzter Arbeitstag im kath. Kindergarten St. Pankratius (Familienzentrum Iserlohn – Mitte) rückt näher.

Voller Dankbarkeit blicke ich auf wunderbare Jahre als Leiterin unseres kath. Kindergartens zurück.

Unvergessliche Erlebnisse mit den Kindern, wertvolle Gespräche mit den Gemeindemitgliedern und eine wertschätzende,



vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde und mit meinem Team, das mich immer unterstützt hat, haben meine Arbeit geprägt.

dafür.

DANKE

Ihre Sabine Schober



Termine & Veranstaltungen



Ökumenische Gottesdienste

- Sonntag (27.8.) um 10:00 Uhr auf dem Platz vor der Bauernkirche im Rahmen der Veranstaltung „Genuss pur“
Sonntag (1.9.) um 11:00 Uhr Gottesdienst zum Saisonabschluss im Schwimmzentrum Heidebad, Kastanienallee, Iserlohn
Sonntag (6.10.) Gottesdienst zum Erntedank in St. Michael, Gerlingsen

Tag der Ewigen Anbetung in der Bonifatiuskapelle an St. Aloysius, Iserlohn

- Donnerstag (5.9.) um 10:00 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung der Ewigen Anbetung
um 18:00 Uhr Feierliche Messe zum Abschluss

Die Kapelle ist während des gesamten Tages zum persönlichen Gebet geöffnet, bezüglich bestimmter Betstunden beachten Sie bitte die aktuellen Ankündigungen!

Ökumenische Gedenkgottesdienste

- Mittwoch (12.9.) um 12:00 Uhr Trauerfeier für die Sternenkinder des letzten halben Jahres in der Friedhofskapelle mit anschließender Bestattung auf dem Sternenkinderfeld
Mittwoch (12.9.) um 14:00 Uhr Gedenkfeier für alle Menschen, die im letzten Jahr durch das Ordnungsamt bestattet wurden, in der Friedhofskapelle am Hauptfriedhof
Sonntag (8.12.) um 17:00 Uhr Gedenkfeier für alle verstorbenen Kinder anlässlich des Worldwide Candle Lighting Day 2024 im Forum St. Pankratius, Hohler Weg 48

Anmeldungen zur Erstkommunion 2025

...sind noch möglich bis zum 31. August 2024 auf der Homepage des Pastoralverbundes unter www.pviserlohn.de/infos/erstkommunion. Dort finden Sie auch weitere Informationen!

Save the Date! – Kurs für Lektorinnen und Lektoren

„Verstehst Du, was Du liest?“ (Apg 8,30)

Lektoren und Lektorinnen bereichern unsere Gottesdienste durch ihr Mitwirken in der Liturgie und übernehmen die wichtige Aufgabe, das Wort Gottes zu verkünden. Dafür von Herzen ein Vergelt's Gott! Wir laden Sie ein, mit der Kirchenkabarrettistin Ulrike Böhmer Lesungstexte auf unterschiedliche Weise vorzutragen und zum Klingen zu bringen.

„Verstehst Du, was Du liest?“ (Apg 8,30).

Training für Lektorinnen und Lektoren

Jeweils Mittwoch, 6.11. und 20.11.2024, 19 bis 21.15 Uhr
im Forum St. Pankratius

Die biblischen Lesungen sind nicht immer einfach oder auf den ersten Blick einsichtig. Sie bieten auch einen weiten Horizont, von hymnenartigen Perikopen bis hin zu Erzählungen mit einem wirklichen Handlungsstrang. Das Problem, das sich dem Lektor und der Lektorin stellt, lautet dabei: Wie kann ich den mir vorliegenden Text so zu Gehör bringen, dass die Gemeinde versteht, worum es in diesem Abschnitt geht? Und mehr noch: Wie schaffe ich es, überzeugend zu vermitteln, dass es bei diesem Text nicht nur um ein x-beliebiges Schriftstück geht, sondern dass es sich hierbei um das "Wort des lebendigen Gottes" handelt? Mit ausgewählten Lesungen der kommenden Zeit werden wir dies üben, Feedback erhalten und die Vielschichtigkeit des Dienstes als Lektorin oder Lektor erfahren. Das Training ist sowohl für Neu-Einsteiger*innen als auch für langgediente Lektoren und Lektorinnen geeignet. Spaß und Freude in Gemeinschaft und an Gottes Wort sollen nicht zu kurz kommen. Die Leitung hat Ulrike Böhmer (Kabarettistin, Dipl. Religionspädagogin). **Anmeldungen an vogt@pviserlohn.de.**

Vorankündigung!

ERNA Schabiewsky kommt

Nochmal auf ANFANG

Kirchenkabarrettistin Ulrike Böhmer kommt mit Ihrem neuen 2 stündigen Programm am **03. November 2024 um 16:00 Uhr** zu uns ins Forum St. Pankratius.



Ein Kabarettprogramm voller Biss und überraschender Perspektiven. Von Kirchenbankkleberinnen, Enkeln und Ommas, Meditation und Vision, Mensch-ärgere-dich-nicht und einer nächtlichen Predigt. Ab 15:30 Uhr sind die Türen geöffnet. Für die Pause stehen kleine Gaumenfreuden bereit.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten. Anmeldungen sind erwünscht unter vogt@pviserlohn.de.

Rätselspaß mit tollen Preisen!

1. Fest im Familienzentrum Iserlohn: — — — — — — — — — —
2. Mobiler Kinderhospizdienst: — — — — — — — — — —
3. Ort des neuen Gemeindeteams: — — — — — — — — — —
4. Konfessionsübergreifende Gottesdienste: — — — — — — — — — —
5. Bildungseinrichtung PV Iserlohn: — — — — — — — — — —
6. Deutsche und Ukrainer beten für: — — — — — — — — — —
7. Zielgruppe eines bestimmten Frühstücks: — — — — — — — — — —
8. Projekt in Guatemala: — — — — — — — — — —
9. Pflanzenart für die Öko-Nischen: — — — — — — — — — —



Lösen Sie das Rätsel und gewinnen Sie einen GUTSCHEIN im Wert von 20 Euro vom „Weltladen – fair handeln“ in Iserlohn in der Unnaer Str. 13.

Alles, was Sie dafür tun müssen: Schicken Sie uns das Lösungswort bis zum **01. Oktober 2024** per E-Mail an kathis@pviserlohn.de oder an Pastoralverbund Iserlohn – Hohler Weg 44 – 58636 Iserlohn

Mit der Teilnahme erklären Sie sich mit der Veröffentlichung Ihres Namens einverstanden.

Tragen Sie hier das Lösungswort ein:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



Gewinnerin der letzten Ausgabe

Die glückliche Gewinnerin der letzten Ausgabe, **Petra Stitz**, freut sich über den Gutschein vom „Weltladen“ in Iserlohn.

Das Lösungswort war: **OSTERBRAUCH!**

Herzlichen Glückwunsch!



... ist das Internetportal der katholischen Kirche in Deutschland.

Die Redaktion mit Sitz in Bonn berichtet multimedial über aktuelle Ereignisse in Kirche und Gesellschaft. Spirituelle Impulse, Gottesdienstübertragungen sowie Informationen und Service-Hinweise rund um den katholischen Glauben und die katholische Kirche ergänzen die tagesaktuelle Berichterstattung. **Katholisch.de** versteht sich als Nachrichten- und Erklärportal mit der Aufgabe, wichtige Debatten in Kirche und Gesellschaft zu spiegeln.

TelefonSeelsorge

Sind Sie traurig oder verzweifelt? Sehen Sie keinen Sinn mehr oder sind Sie einsam? Und wenn Sie auch nur mal jemanden zum Reden brauchen: Wir sind für Sie da!

Unsere TelefonSeelsorge Hagen-Mark bietet Beratung für Menschen, die eine Krise haben oder in Not sind. Wir sind auch da für Menschen, die nicht mehr weiter wissen oder einen Suizid planen.

REDEN HILFT, Probleme nicht größer werden zu lassen. REDEN HILFT, denn wir spüren, dass wir nicht alleine sind.

REDEN HILFT, denn es kann neue Probleme verhindern. REDEN HILFT, denn es finden sich leichter neue Wege.

Unsere kostenlose Hotline rund um die Uhr:

0800 11101111

